

Das Buch ist zum Preis von 39,00 € in allen Buchhandlungen oder beim Demmler Verlag GmbH, Bahnhofstr. 36 in 19057 Schwerin erhältlich.

C. Funkel

**Skiba, Reinald: Europäische Fledermäuse, Kennzeichen, Echoortung und Detektoranwendung. - 1. Aufl. - Hohenwarsleben: Westarp Wissenschaften, 2003. - 212 S. - 94 s/w Abb. - 5 Farbabb. - (Neue Brehm-Bücherei ; 648). - ISBN 3-89432-907-6. - 27,95 €**

Der Autor des Buches ist ein langjährig erfahrener Fledermausforscher, aus dessen Feder zahlreiche Publikationen zur Fledermausfauna Deutschlands, insbesondere des Westharzes, und zur Detektierung von Fledermäusen in Europa erschienen sind. Schon sehr frühzeitig erkannte er die Vorzüge und Schwierigkeiten der Lautanalyse als differenzialdiagnostisches Merkmal und verfolgte und dokumentierte systematisch die Entwicklungen auf diesem Gebiet. So ist es nicht verwunderlich, wenn nun ein deutsches Werk zur Echoortung und Lautanalyse, gespickt mit Angaben zur Biometrie, Biologie und Verbreitung der 35 europäischen Fledermausarten von ihm verfasst wurde. Der Band gibt den aktuellen Wissensstand, die Möglichkeiten und selbstverständlich die Schwierigkeiten dieser Methode wieder. Er zeigt, welche technischen Voraussetzungen notwendig sind (Kosten), um verlässliche Aussagen, soweit dieses überhaupt möglich ist, zu erzielen. Das Buch ist sowohl für Einsteiger als auch für Profis „eine Bedienungsanleitung für das Mögliche“. Es besticht durch seine zahlreichen verständlichen Abbildungen und seine ehrliche Darstellung mit dem Verweis auf die Modifikationen der Laute, also der Variabilität der Signale unter bestimmten Umständen (Suchrufe im freien Raum oder bei Hindernissen, Transferrufe, Sozialrufe ...). Bei der Darstellung der Rufanalytik werden Schallpegelspektrum, Oszillogrammform, Ruflänge, Frequenzverlauf, Ruftrate, Rufabstände und Höreindruck anschaulich und mit zahlreichen Beispielen demonstriert. Besonders auf die Verwechslungsmöglichkeiten zwischen den Arten wird ausführlich eingegangen.

Völlig neu und hervorragend aufgebaut ist der Bestimmungsschlüssel der europäischen Fledermausarten nach Ultraschallmerkmalen. Wer die Methode anwenden möchte, muss intensiv üben, die einzelnen Arten immer wieder neu ver hören und die Ergebnisse in Referenzdateien ablegen, um die Art und die Unterschiede zu anderen Arten richtig zu erfassen und zu determinieren. Das Arbeiten mit Fledermausdetektoren bedarf sehr viel Übung und Ausdauer, Kenntnis der Biologie der Arten und vor allem ein hohes Maß an Konzentration bei der Lautanalyse. Der Autor bittet alle wissenschaftlich arbeitenden Kollegen, bei der Erkennung weiterer differenzialdiagnostischer Merkmale mitzuwirken. Das Werk ist jedem Fledermauskundler aber auch ökologisch ausgerichteten Planungsbüros sehr zu empfehlen. Es ist zum Preis von 27,95 € im Buchhandel zu beziehen.

B. Ohlendorf

**Nitsche; Karl-Andreas: Biber : Schutz und Probleme. Möglichkeiten und Maßnahmen zur Konfliktminimierung. - 1. Aufl. - Dessau, 2003. - 52 S. - Abb. - Lit. - 10,00 €**

Im Osten Deutschlands gilt der Elbebiber als Symboltier des Naturschutzes. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts stand er am Rande der Ausrottung und überlebte nur in wenigen Exemplaren in den Auen der mittleren Elbe und ihrer Nebenflüsse. Heute gilt der Bestand dank strenger Schutzmaßnahmen weitestgehend als gesichert. Das ist eine der bedeutendsten Erfolgsgeschichten des deutschen Naturschutzes. Mit der Bestandszunahme des Elbebibers ist in unserer intensiv genutzten Kulturlandschaft jedoch die Zunahme von Konflikten verbunden. Hier setzt der Autor mit seiner Broschüre an. Er schöpft aus den Erfahrungen jahrzehntelanger ehrenamtlicher Naturschutzarbeit speziell zum Biberschutz im anhaltischen Raum. Sein Ziel ist es, die Akzeptanz für die Notwendigkeit des Biberschutzes und die Toleranz gegenüber sogenannten Biberschäden zu erhöhen. Er gibt außerdem einen Überblick über Möglichkeiten und Maßnahmen, um Konflikte z.B. durch Wasser-

anstau, Fällen und Benagen von Gehölzen, Fraß an landwirtschaftlichen Kulturen und Erdgrabungen zu minimieren oder zu vermeiden. Neben bereits angewandten und in vielen Fällen bewährten Methoden werden, zumindest für den hiesigen Raum, auch neue Varianten vorgestellt. Von Interesse wäre eine Einschätzung der praktischen Wirksamkeit von bislang eingebauten Wasserstandsregulierungen sowie Empfehlungen zu Bauart und Einsatzgebiet.

Einführend erhält der Leser in kurzer Form Informationen über Erkennungsmerkmale, Lebensweise, Biologie und Verbreitung des Bibers und einen Überblick über praktische Schutzmaßnahmen. Interessant sind die Ausführungen zu den in der DDR eingeführten und bis heute bewährten jährlichen Bestandserfassungen (Monitoring) auf der Basis eines Biberbetreuernetzes.

Ein detaillierteres Eingehen auf einzelne Themen wäre wünschenswert. Der Autor beschränkt sich bedauerlicherweise zu häufig auf Verallgemeinerungen und auf teils zu undifferenzierte Betrachtungsweisen. Besonders auffällig kommt dies im Kapitel 4 „Naturschutzrelevante Richtlinie für Bibergebiete ...“ zum Ausdruck. Es ist mitunter schwer zu erkennen, was sich konkret hinter mancher Formulierung verbirgt. Zudem erscheinen einige der vorgeschlagenen Schutzmaßnahmen etwas überzogen und teilweise unrealistisch und rechtlich bzw. fachlich nur schwer herleit- oder umsetzbar. Der vorgeschlagene Fang und die Umsetzung von Bibern dürfte als Konfliktlösung in Problemrevieren höchst fragwürdig sein, da geeignete Reviere erfahrungsgemäß ziemlich schnell wiederbesiedelt werden. Darüber hinaus fordert der Verfasser Vorschriften für Maßnahmen, die nach geltenden Rechtsvorschriften bereits ausreichend geregelt sind (z.B. Verbringen von Abfällen, Abwässer, PSM u.a.). Der Wunsch nach speziellen Forderungen lässt sich sicher aus den langen praktischen Erfahrungen in den Biberrevieren, bei denen der Autor mit zahlreichen gesetzeswidrigen Missständen konfrontiert wurde, erklären.

Bei der Betrachtung der rechtlichen Grundlagen des Biber-schutzes wären insgesamt sorgfältigere Recherchen sowie eine Ableitung der sich daraus ergebenden Rechtsfolgen wünschenswert gewesen. So gehört der Biber nicht nach

der Bundesartenschutzverordnung sondern nach dem Bundesnaturschutzgesetz (in Verbindung mit der Fauna-Flora-Habitat (FFH) - Richtlinie der EU) zu den streng geschützten Arten. Die FFH-Richtlinie wiederum resultiert nicht aus der EG-Verordnung Nr. 338/97, in der der Biber übrigens nicht aufgeführt ist. Die angeführte Fassung des Bundesnaturschutzgesetzes ist nicht aktuell und die Rote Liste keine Rechtsgrundlage, sie dokumentiert lediglich den Gefährdungsgrad. Einerseits wird dem Leser vermittelt, dass die bestehenden Schutzvorschriften noch verschärft werden sollten, andererseits könnten Pragmatiker aus den Ausführungen u.U. voreilig schlussfolgern, dass bestimmte Aktivitäten - jedenfalls solche in guter Absicht - ohne weiteres umgesetzt werden können. Beispiele für verbotene (und damit genehmigungspflichtige) und zulässige Handlungen wären vorteilhaft gewesen.

Leider finden sich in der Broschüre einige Aussagen, die von anderen Experten vermutlich nicht vollends geteilt werden. Auch geht der Autor mit seiner Aussage fehl, dass in manchen Bundesländern wie z.B. in Bayern für Biberschäden staatliche Ausgleichszahlungen gewährt werden.

Störend empfand der Rezensent unnötige grammatikalische Fehler sowie den z.T. ungewöhnlichen Schreibstil, was bedauerlicherweise nicht ohne Auswirkung auf den Lesefluss und die Verständlichkeit bleibt. Auch wäre dieser oder jener zusätzliche Querverweis hilfreich gewesen. Die aufgeführte weiterführende Literatur hätte durchaus ergänzt werden können. Ebenso scheinen die Quellenangaben nicht ganz vollständig zu sein, wie dies beispielsweise bei der Verbreitungskarte der Biber in Deutschland im Anhang festzustellen ist, in der zudem die Legende nicht fehlerfrei ist. Gelungen hingegen wirken die zahlreichen Fotos und Zeichnungen, die zum guten Verständnis und zur Anschaulichkeit der behandelten Probleme beitragen.

Die Broschüre kann zum Preis von 10,00 € beim Autor, Akensche Straße 10 in 06844 Dessau bezogen werden (Telefon: 03 40/2 20 69 65).

F. Jurgeit